

Zenimpuls

Rinzais wahrer Mensch

Rinzai wandte sich an die Versammlung: "Es gibt einen wahren Menschen ohne Rang und Stand, der immerzu vor aller Augen kommt und geht. Wenn ihr Anfänger ihn noch nicht entdeckt habt, so schaut, schaut!"

Ein Mönch trat vor und fragte: "Was ist der eine wahre Mensch ohne Rang und Stand?"

Da stieg Rinzai vom Podium und packte ihn. Der Mönch schämte sich. Rinzai stieß ihn fort und sagte: "Der wahre Mensch ohne Rang und Stand, was für ein Mist!"

Wenn wir hören, dass es einen wahren Menschen gibt, springen bei uns schnell die Gedanken an. Wer mag das sein? Was hat er? Wie wird man wahrer Mensch?

Das Besondere, das "Wahre" können wir jedoch mit dem Verstand nicht fassen, wir können es mit unserem Willen nicht verfolgen noch entdecken. Und doch ist der Ursprung des "Wahren" da. Immerzu.

Als der Mönch fragt, was ist der wahre Mönch, erkennt Rinzai, dass der Mönch in Gedanken verfangen ist. In seinem Denken verstrickt verpasst der Mönch das "Wahre". Wer fragt, folgt seinem Verstand. Versucht es mit dem Verstand.

Als Rinzai dies erkannte, sagte er, dass der wahre Mensch ohne Rang und Stand, Mist sei. Damit meint er wohl, dass das Denken darüber zu nichts führt. Das das Denken darüber Mist ist.

Der wahre Mensch zeigt sich nur im Erleben der unmittelbaren Gegenwart. Drum ruft Rinzai: "Schaut, schaut." Jetzt, hier.

Es geht mehr um die Haltung, ganz frei und offen zu sein für den Moment. Wach sitzen, sich öffnen, die Sinne öffnen. Frei von allem sein. Wenn wir so sitzen, kann das Wahre ein und aus gehen. Wenn wir tief in die Meditation einkehren sind wir ganz ohne Rang und Namen. Ganz schlicht und einfach. Wir sitzen in Frieden. Da gibt es kein Denken und keine Fragen mehr. Sitzen, wach und gespannt wie ein Bogen.

Ich mag diese Koan sehr, fordert es mich doch auf, mich ganz zurückzunehmen und mich dem unmittelbaren Erleben der Meditation hinzugeben.

Gruß Jost